

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: 4 (1853)
Heft: 1

Artikel: Winterblüthen aus dem Unterengadin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterblüthen aus dem Unterengadin.

Es blühen bisweilen auch zu ungewöhnlicher Zeit und an Orten, wo man es am wenigsten erwarten würde, im Verborgenen Blümchen, die das Herz erweitern und mit Hoffnung, mitten in der Erstarrung, erfüllen. Auf einem Spaziergange am letzten Tage des Jahres 1852, bei klarem Himmel und einer Temperatur von 22 Grad Reamur Wärme an der Sonne (5 im Schatten) fand man an Schnee leeren Stellen eine liebliche himmelblaue Veronica, nicht weit davon ein etwas zusammengeschrumpftes Stiefmütterchen — *Viola tricolor* — auch ein Löwenzahn — *leontodon taraxacum* — mehrere *Tussilago farfara*; Nesseln in der Blüthe und wilde Hollunderstauden schöne frische Knospen treibend. — Eine Blume anderer Art sproß auch bereits hier auf und bildet ohne Einfluß englischer Missionäre einen freiwilligen Mäßigkeitsverein. Trittst du Sonntags gegen Abend (denn an Werktagen kommt es selten vor) in das hiesige Gasthaus, siehe da! unsere Bauern, sonst am edeln Beltliner sich labend, Bier, nach Art der Städter sich zu Herzen nehmen.

Endlich kam uns unerwarteter Weise dieser Tage noch eine Blume zu Gesicht — *Gazetta d' Inngiadina* — (Schreiber dieses hätte „*La gazetta d' Engiadina*“ geschrieben); sie tritt zu einer ungünstigen Zeit auf. Wir wünschen ihr den besten Fortgang! Möge sie in sich selbst sattsame Lebensnahrung haben und nicht gleich einer Blume in einem Wasserglase sein! Sie bietet gute Hausmannskost an, scheint es aber zu übersehen, daß, leider! der Magen der Engadiner etwas verwöhnt ist und auch erotische Pflanzen liebt.

Chronik des Monats Dezember.

Politisches Die graubündnerische Staatsrechnung über das Jahr 1851 ist zum ersten Mal gedruckt erschienen und zugleich ausführlicher als bisher. Die Einnahmen beliefen sich auf fl. 377349, die Ausgaben auf